

2024

Jahresbericht

Asociación de Ayuda
Humanitaria Yolihuani





Danksagung

Liebe Mitglieder:innen und Freund:innen!

Ich freue mich sehr, Euch den Jahresbericht 2024 der Asociación Yolihuani präsentieren zu können.

Das Jahr 2024 war eine Herausforderung und zugleich eine große Gelegenheit, unser Engagement für benachteiligten Personen weiter auszubauen. Dank der Großzügigkeit sowohl spanischer Institutionen, als auch unserer Partner, war es uns möglich, unsere Projekte im Bereich der Entwicklungszusammenarbeit auch weiterhin fortzusetzen.

Nachdem wir unseren geografischen Wirkungsbereiches erweitert hatten, konnten wir im Jahr 2024 sowohl unsere Projekte in Guatemala als auch in Uruguay abschliessen, als auch ein neues Projekt auf den Kap Verdschen Inseln präsentieren.

Dank der Unterstützung der lokalen Inselregierung von Gran Canaria (Cabildo) und der Kanarischen Provinzregierung konnten wir zudem auch den Umfang unserer Projekte erweitern.

Seit der Gründung unseres Vereins, legen alle unsere Projekte ein besonderes Augenmerk auf die Gleichstellung der Geschlechter. Seit 2024 haben wir zudem Synergien mit weiteren Zielen der Agenda 2030 für die nachhaltige Entwicklung (SDGs) geschaffen:



Im Namen aller Begünstigten und Mitglieder danken wir Euch sehr herzlich für Eure Unterstützung. Wir schätzen den Aufwand, den es in diesen schwierigen Zeiten bedeutet, dieses Engagement aufrechtzuerhalten, und sind stolz darauf, dass Euer wertvoller Beitrag zur Erweiterung der Projekte beiträgt.

Sandra Pruckmayr
Präsidentin
Asociación de Ayuda Humanitaria Yolihuani



Der gemeinnützige Verein "Asociación Yolihuani"

Der Verein "Asociación Yolihuani" ist eine gemeinnützige Organisation mit Sitz in Spanien. Er ist im Register der Abteilung für Präsidentschaft, Justiz und Gleichstellung der Regierung von Gran Canaria eingetragen. Seine Mission konzentriert sich auf humanitäre Hilfe, Entwicklungszusammenarbeit und die Förderung nachhaltiger Gemeinschaften, insbesondere von Frauen in benachteiligten Regionen, und in Ländern die in Relation mit den Kanarischen Inseln und Österreich stehen.

Der Verein wurde von Sandra Pruckmayr gegründet, nachdem sie in Guatemala gelebt und die extreme Armut in ländlichen Gebieten miterlebt hatte. Nach ihrem Umzug auf den Kanarischen Inseln begann sie zusammen mit einer Gruppe kanarischer und österreichischer Mitstreiter, humanitäre Hilfe für Guatemala zu leisten, was schließlich zur Gründung des Vereins führte.

Zu Beginn wurden die Projekte durch private Spenden finanziert und konzentrierten sich auf frühkindliche Bildung, den Zugang zu sauberem Trinkwasser, sanitäre Einrichtungen und die Verbesserung der Ernährung. Später kamen Initiativen wie der Anbau von Familiengärten und die Bereitstellung von Nutztieren hinzu, um die Lebensqualität der indigenen Gemeinschaften zu verbessern.

Ab 2019 wurde die Gruppe der Kooperationspartner durch die Aufnahme der lokalen Inselregierung von Gran Canaria (Cabildo) sowie der regionalen Regierung der Kanarischen Inseln erweitert. Dies ermöglichte es, die Projekte auf Länder wie Senegal, Mauretanien, Uruguay und die Kapverdischen Inseln auszudehnen. Zudem wurde der Projektrahmen auf den Bau von Einfamilienhäusern, die Förderung der Frauenrechte und die Stärkung des öffentlichen Gesundheitswesens erweitert.



Projekte

Guatemala



Errichtung von Einfamilienhäusern

Im Jahr 2024 wurde der Bau von **sechs Einfamilienhäusern** für Familien in der Gemeinde **Patzún, Chimaltenango**, mit der Finanzierung des Cabildos abgeschlossen. Diese Häuser wurden in Gemeinden errichtet, in denen die Familien unter extremen Armutsbedingungen lebten. Die Auswahl der begünstigten Familien erfolgte durch sozioökonomische Fragebögen, wobei der Zustand der aktuellen Unterkunft und das monatliche Einkommen priorisiert wurden. Der Besitznachweis des Grundstücks und das Versprechen, die Kinder zur Schule zu schicken, waren weitere Requisiten.



Im Einklang mit dem **Entwicklungsziel für Geschlechtergleichstellung** (SDG 5) wurden die **Häuser auf den Namen der Frauen registriert**, um ihre wirtschaftliche und soziale Autonomie in der Gemeinschaft zu festigen.

Ernährung & Bildung

Mit Im Rahmen des nachhaltigen Entwicklungsziels „**Beseitigung des Hungers**“ (SDG 2) wurde das Projekt wöchentlicher, ausgewogener Mittagessen in der Gemeinde Pop'Abaj im Departement Chimaltenango umgesetzt. Ergänzt wurde es durch Aufklärungsgespräche für Frauen sowie Frühförderprogramme für Kinder. Das Projekt war über mehrere Jahre hinweg durchgeführt worden und kam 2024 zum Abschluss. Es hatte eine positive Auswirkung auf die Gesundheit der Bewohner und stärkte das Empowerment der Frauen, die zunehmend eine aktivere Rolle im familiären Umfeld übernahmen.





Berufliche Eingliederung von Frauen



Nachdem grundlegende Infrastrukturen geschaffen und essentielle Bedürfnisse wie die **Ernährung** und die **persönliche Entwicklung** gedeckt wurden, konzentriert sich dieses neue Projekt darauf, Frauen mit geringem Einkommen im Departement Sacatepéquez zu stärken, mit dem Ziel, ihre Lebensbedingungen zu verbessern und ihre Integration in den Arbeitsmarkt zu fördern.

Dieses Projekt orientiert sich an dem nachhaltigen Ziel für **menschenwürdige Arbeit** (SDG 8) und bietet 20 Frauen eine **Ausbildung im Bereich der Küche**, um ihre Chancen auf einen Arbeitsplatz im gastronomischen Sektor zu verbessern. Neben der fachlichen Ausbildung werden auch **Führungskompetenzen** und die **Stärkung des Selbstbewusstseins** gefördert, um sozioökonomische Barrieren zu überwinden. Gleichzeitig unterstützt es das Ziel einer **hochwertigen Bildung** (SDG 4) durch die **Bereitstellung von Materialien und Küchenausstattung**, um einen nachhaltigen Ausbildungsraum für Frauen zu schaffen. Das Projekt wird 2025 umgesetzt.

Uruguay



Schulung von Microunternehmerinnen

Im Rahmen des Ziels für nachhaltige Entwicklung SDG 8 (**Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum**) wurde in **Uruguay** ein Projekt für Frauen mit begrenzten Ressourcen umgesetzt, dessen Ziel es war, ihre **Selbstständigkeit** zu fördern und ihre **beruflichen Qualifikationen** zu verbessern, wobei geschlechtsspezifische Herausforderungen berücksichtigt wurden.

Das Projekt wurde in Zusammenarbeit mit der Frauenorganisation „**Organización de Mujeres del Uruguay (OMEU)**“ durchgeführt. **32 Frauen** nahmen an Schulungen in **digitalen Kompetenzen und Finanzbildung** teil und wurden dadurch wirtschaftlich und sozial gestärkt. Dank der **Online-Schulungen** konnten vor allem auch Frauen aus ländlichen und abgelegenen Regionen Uruguays erreicht werden, was zu sehr positiven und erfolgreichen Ergebnissen führte.





Kap Verde



Im Rahmen des Entwicklungsförderungsprogrammes der Kanarischen Inseln wurde dieses Projekt zur **Stärkung des öffentlichen Gesundheitssystems in Kap Verde** genehmigt, entsprechend dem Ziel für nachhaltige Entwicklung „**Gesundheit und Wohlbefinden**“ (SDG 3). Es umfasst ein Weiterbildungsprogramm für medizinisches Personal im Bereich der Notfallversorgung, mit besonderem Fokus auf die **Verbesserung der medizinischen Betreuung von Frauen**, sowie den **Kauf eines Krankenwagens**, da in Kap Verde ein erheblicher Mangel an solchen Fahrzeugen besteht. Ziel ist es, die **Morbidität und Mortalität** zu verringern, insbesondere in kritischen Bereichen wie der **Geburtshilfe** und der **reproduktiven Gesundheit**.

Die Umsetzung dieses Projekts erfolgt 2025, in Zusammenarbeit mit dem Gesundheitsministerium von Kap Verde (Ministerio de Saude).

Weitere Aktivitäten

Transparency International Canary Islands

Zum zweiten Mal wurde die Transparenz der Asociación Yolihuani vom **Transparenzkommissar der Kanarischen Inseln** bewertet, einer Institution, die dafür verantwortlich ist, das Recht der Bürger auf Zugang zu öffentlichen Informationen zu gewährleisten und die Transparenz in der Verwaltung der öffentlichen Institutionen der Autonomen Gemeinschaft der Kanarischen Inseln zu fördern. Dabei wurde eine bemerkenswerte Punktzahl von 7,4 erreicht, die auf der Website des Transparenzkommissars veröffentlicht wurde.





Projektpräsentation bei Charter 100

Charter 100 Gran Canaria ist eine Organisation von Unternehmerinnen, die sich für die Unterstützung von Frauen und die Förderung der **Geschlechtergleichstellung und Chancengleichheit** einsetzt. Ihre Mission ist es, die berufliche Entwicklung, das Unternehmertum und die Konsolidierung von Frauen in allen Bereichen der Gesellschaft zu fördern. Das Hauptziel von Charter 100 ist es, das **Empowerment** von Frauen zu stärken, basierend auf den Werten **Freiheit, Vielfalt, Beteiligung und Interkulturalität**.

Im Jahr 2024 hatte die Asociación Yolihuani die Gelegenheit, ihre laufenden Projekte auf der Generalversammlung von Charter 100 vorzustellen. Da alle Projekte von Yolihuani auf die Förderung der Geschlechtergleichstellung abzielen, stimmen sie mit den Zielen von Charter 100 Gran Canaria überein.



Spendenaktion mit der "Asociación ADOC"

Diese gemeinnützige kulturelle Einrichtung, die als Mäzen und Förderin der Kunst im Bereich der humanitären Hilfe tätig ist, hat die Asociación Yolihuani ausgewählt, um die Erlöse aus einem ihrer Bücher zu spenden. In diesem Fall handelte es sich um die Biografie des Malers Ulises Parada, geschrieben von dem kanarischen Autor Juan Francisco Santana Domínguez, die am 25. Oktober in der Schule Luján Pérez in Las Palmas de Gran Canaria vorgestellt wurde.

